

LOHMANN

POULTRY

NEWS

Nr. 14 - Februar 2008



LOHMANN TIERZUCHT GmbH

Am Seedeich 9 - 11 · 27472 Cuxhaven
Internet: www.ltz.de · E-Mail: info@ltz.de

Inhalt

Für jedes Problem die optimale Lösung

Der Einsatz bestandspezifischer Vakzinen bei Geflügel

1 - 2

Erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildungsmesse

„Flagge zeigen – Ausbildung 2008“

2

Forschungserfolg sichert Wettbewerbsvorteil

Patent für markergestützte Selektion gegen „Stinker-Gen“ an Lohmann Tierzucht erteilt

3

Verona ist eine Reise wert

45. Vermehrertagung in Italien begeistert durch attraktives Programm

4 - 5

Oldtimer-Rallye in Argentinien

Eier verleihen Flüüüüügel!

5

Lohmann Tierzucht investiert

Neubau des Impfstoffwerkes der Lohmann Tierzucht

5

Weiterbildung in Frankreich

LTZ Produktionsleiter-Seminar 2007

7

Jubiläen bei Lohmann Tierzucht

7

Personalien

Herzlich willkommen bei Lohmann Tierzucht

8

Für jedes Problem die optimale Lösung Der Einsatz bestands- spezifischer Vakzinen beim Geflügel

Neben der Verwendung von zugelassenen, lebenden und inaktivierten Standard-Impfstoffen stellt der Einsatz so genannter bestandspezifischer Vakzinen eine wichtige Ergänzung zum Erhalt der Tiergesundheit beim Geflügel dar. Während die Zulassung eines Impfstoffes in Deutschland und der EU mehrere Jahre in Anspruch nimmt, kann mit bestandspezifischen Impfstoffen sehr schnell auf neue Erreger oder Erregertypen reagiert werden, die durch verfügbare zugelassene Impfstoffe nicht abgedeckt werden.

Laut Richtlinie 2001/82/EG handelt es sich bei bestands-spezifischen Impfstoffen um „inaktivierte immunologische Tierarzneimittel, die auf der Basis von aus einem Tier oder Tieren ein und desselben Tierbestandes isolierten pathogenen Organismen und Antigenen hergestellt und für die Behandlung dieses Tieres oder Tierbestandes am selben Ort benutzt werden.“

Eine wörtliche Auslegung der Richtlinie würde in vielen Fällen den Einsatz bestandspezifischer Impfstoffe unmöglich machen. Beim Geflügel werden bestands-spezifische Impfstoffe häufig nicht in dem Bestand eingesetzt, in dem sie auch isoliert wurden. Die Impfung einer Legehennen gegen z. B. pathogene E. coli- oder Rotlauf-Erreger sowie Pasteurellen im Ablegebetrieb würde in vielen Fällen zu spät erfolgen. Ein optimaler Schutz ist nur gewährleistet, wenn die für diesen Betrieb vorgesehenen Junghennen bereits in der Aufzucht mit den für den Ablegebetrieb relevanten Erregern geimpft werden und so mit einem bereits ausgebildeten Schutz in den Problembetrieb verbracht werden können. Ein anderes Beispiel ist der Einsatz bestandspezifischer Reo-Virus-Impfstoffe. Bestands-spezifische Reo-Impfstoffe werden zur Immunisierung von Mast-Elterntieren eingesetzt und sollen eine vertikale Übertragung des Erregers auf die Broiler verhindern sowie die Broiler durch maternale Antikörper gegen horizontale Infektionen schützen. Da Reo-Viren sich in ihren antigenetischen Eigenschaften häufig verändern, kann es immer wieder bei Nachkommen geimpfter Elterntiere zu klinischen Krankheitsproblemen kommen. Die aus diesen erkrankten Broilern isolierten Reo-Viren sollten dann in die Vakzine zur Immunisierung der Elterntiere aufgenommen werden.

Um im Bereich regulär zugelassener Impfstoffe Erleichterungen zu schaffen, sind in der EU-Gesetzgebung zwei Änderungen in Vorbereitung:

- Der so genannte Multi-Strain Approach soll es zunächst bei bestimmten Tierseuchen wie Maul- und Klauenseuche, Geflügelpest und Blauzungkrankheit ermöglichen, zugelassene Impfstoffe im Seuchenfall schneller an die relevanten Feldviren anzupassen. Unter Anwendung dieses Multi-Strain Approaches wäre aber auch die reguläre Zulassung bestimmter bestandspezifischer Impfstoffe denkbar.
- So genannte MUMS-Impfstoffe (Impfstoffe für Minor-Use/Minor-Species), die ein vereinfachtes und damit schnelleres Zulassungsverfahren durchlaufen sollen.



LOHMANN
TIERZUCHT

Grundlage für die Herstellung bestandsspezifischer Impfstoffe ist eine umfassende und genaue Diagnostik. Dabei geht es nicht nur um die reine Identifizierung eines Krankheitserregers, also zum Beispiel eines Coli-Keimes, sondern auch um weitergehende Untersuchungen der Stammdifferenzierung. So hat das Veterinär-Labor der Lohmann Tierzucht in den vergangenen Jahren Methoden zur molekularbiologischen Bestimmung so genannter Virulenzgene bei Coli-Keimen und Pasteurellen etabliert. Die Auswahl von Isolaten aus einem Bestand mit möglichst vielen dieser Virulenzgene verspricht den höchsten Erfolg beim Einsatz der hergestellten bestandsspezifischen Impfstoffe. Molekularbiologische Methoden ermöglichen es uns inzwischen auch, innerhalb kürzester Zeit z. B. virale Erreger für die infektiöse Bronchitis zu typisieren und damit Hinweise über die mögliche Notwendigkeit der Herstellung einer bestandsspezifischen Vakzine zu erhalten.

Insbesondere bei bakteriellen Erregern ist in der Zukunft mit dem verstärkten Bedarf für bestandsspezifische Impfstoffe zu rechnen. Auf der einen Seite führen die Anforderungen des Verbraucherschutzes in Bezug auf Rückstände in Lebensmitteln tierischer Herkunft zu immer stärkeren Restriktionen beim Einsatz antibakteriell

und antiparasitär wirksamer Substanzen. Andererseits hat sich die Europäische Kommission hohe Ziele des Verbraucherschutzes in Bezug auf die Salmonellenbelastung von Lebensmitteln, insbesondere des Geflügels und Schweins, gestellt. Dies führt dazu, dass zumindest beim Zuchtgeflügel 3 der so genannten Top-5 Salmonellen-Typen, die zur Gruppe C gehörigen Typen S. infantis, S. hadar und S. virchow, von den derzeit zugelassenen Impfstoffen nicht abgedeckt werden.

Der Einsatz von stallspezifischen Impfstoffen kann einen wesentlichen Beitrag zum Schutz vor bakteriellen und viralen Erkrankungen beitragen, für die keine zugelassenen Impfstoffe verfügbar sind. Eine umfassende Typisierung der Erreger und sorgfältige Auswahl der Impfstoffkandidaten erhöht die Wirksamkeit.

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an unsere Tierärzte:

**Lohmann Tierzucht
Veterinär-Labor**

Abschnede 64 · 27472 Cuxhaven

Tel.: +49 (0) 47 21/707-0 · Fax: +49 (0) 47 21/707-212

E-Mail: vetlab@ltz.de

Erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildungsmesse

„Flagge zeigen - Ausbildung 2008“

Am 24. und 25. September 2007 trafen sich insgesamt 44 Unternehmen und Organisationen an den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven zur Vorstellung ihrer Berufsgruppen im Rahmen der alljährlichen Ausbildungsmesse „Flagge zeigen“.

Wie schon in den letzten Jahren haben die Auszubildenden der Lohmann Tierzucht mit einem attraktiven Stand, dessen Organisation und Gestaltung hauptsächlich durch die Azubis selbst in die Hand genommen wurde, die Möglichkeit genutzt, auf ihre verschiedenen

Berufe aufmerksam zu machen: „Industrieaufmann/frau“ am Seedeich und „Biologielaborant/in“ im Veterinär-Labor. Unterstützung bekamen die Azubis dabei von ihren Ausbildungsleitern Wulf Schwarze und Martina Kreß.



Die Standbesetzung der Lohmann Tierzucht

Auf der 2-tägigen Messe zur Berufsorientierung konnten sich angehende Schulabgänger über ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen umfassend informieren und auch erste Kontakte zu den Unternehmen knüpfen. Insgesamt hatten sich 2.760 Schüler für die Messe angemeldet.

Unsere Auszubildenden standen jederzeit für Fragen und Diskussionen bereit. Sie konnten somit den Schülern die Lohmann Tierzucht etwas näher bringen und ein breites Hintergrundwissen über die Ausbildungsgruppen vermitteln.

Das Veterinär-Labor der Lohmann Tierzucht hat wieder mit einer praktischen Vorführung aus dem Alltag eines Biologielaboranten auf sich aufmerksam gemacht. Da Lohmann Tierzucht eines der wenigen Unternehmen ist, das diesen Ausbildungsberuf im Raum Cuxhaven anbietet, war die Neugier der Besucher geweckt und viele Interessenten fanden den Weg direkt zum Lohmann Tierzucht Stand.

Neben der Lohmann Tierzucht GmbH stellten sich viele andere renommierte Unternehmen aus der Region vor. Ein vielfältiges Beratungsangebot von berufsständischen Organisationen wie den Handwerker-Innungen, der Bundesagentur für Arbeit u.a.m. rundete das Programm ab.

Veranstalter der Messe sind der Unternehmensverband Cuxhaven Elbe-Weser-Dreieck e.V., die Industrie- und Handelskammer Stade und die Kreishandwerkerschaft Cuxhaven mit Unterstützung der Agentur für Arbeit und den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven.

Schlussfolgernd können wir feststellen, dass aufgrund der positiven Resonanz „Flagge zeigen“ ein großer Erfolg war und wir uns auf die nächste Messe in 2008 freuen.



Forschungserfolg sichert Wettbewerbsvorteil

Patent für markergestützte Selektion gegen „Stinker-Gen“ an Lohmann Tierzucht erteilt

Wir haben schon in der Poultry News Nr. 11, Dezember 2005, über die Identifikation der Ursache für die Geruchsabweichung bei braunschaligen Eiern berichtet und mitgeteilt, dass für das Selektionsverfahren ein Patentschutz angestrebt wird.

Nun ist es soweit! Das Europäische Patentamt in München hat der Lohmann Tierzucht GmbH im August 2007 das Patent für die „Marker-unterstützte Auswahl von Hühnern gegen das „fish odour“ – oder TMA-Syndrom“ erteilt.

Mit Unterstützung der Lohmann Tierzucht haben deutsche und finnische Wissenschaftler den Weg bereitet, dass nach Fisch riechende Eier bei allen von Lohmann gelieferten Braunlegern nunmehr der Vergangenheit angehören. Hühner mit dem Gendefekt für nach Fisch riechende Eier werden bei Lohmann von der Legehennenzucht ausgeschlossen.

Prof. Rudolf Preisinger, Geschäftsführer und Chefgenetiker der Lohmann Tierzucht: „Durch die Patenterteilung erzielen wir einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Dies bedeutet auch einen besonderen Erfolg für den Entwicklungsstandort Cuxhaven.“

Rund 5 bis 10 Prozent der braunen Legehennen aller genetischen Herkünfte legten bislang bei der Verfütterung von Rapschrot nach Fisch riechende Eier. Die Stoffwechselstörung, die nur bei Braunlegern auftritt, führt dazu, dass der Organismus nicht in der Lage ist, das übelriechende Trimethylamin (TMA) in der Leber in das geruchlose TMA-Oxid umzuwandeln. Stattdessen reichert sich das TMA im ganzen Körper an und wird unter anderem über den Eidotter ausgeschieden. Störender Fischgeruch war die Folge. In der Vergangenheit wurde bei der Fütterung von braunen Legehennen grundsätzlich auf den Einsatz von Mühlennachprodukten aus der Rapsölgewinnung verzichtet und gleichzeitig nach Möglichkeiten gesucht, Hühner mit diesem Gendefekt von der Legehennenzucht auszuschließen.

Biotechnologisches Verfahren ohne Veränderung der Gene

Die Bemühung, Legehennen mit dem schadhafte Leberenzym von der Zucht auszuschließen, hat eine lange Vorgeschichte. Es ist bekannt, dass bei Menschen eine vergleichbare genetisch bedingte Stoffwechselerkrankung existiert. Der Gendefekt, der diese Krankheit verursacht, liegt beim Menschen auf Chromosom Nr. 1.

Auf dem menschlichen Chromosom Nr. 1 und dem 8. Chromosom des Huhns sind homologe Genorte lokalisiert. Das heißt, dass die beiden Chromosomen für die Ausprägung gleicher Eigenschaften beim Menschen wie beim Huhn verantwortlich sind.

Die Parallelen zwischen Mensch und Huhn hat die Genetiker der Lohmann Tierzucht GmbH dazu bestärkt, das 8. Chromosom des Huhns

genauer zu betrachten. Eine Forschergruppe, bestehend aus Dr. Johanna Vilkki, MTT Landwirtschaftliches Forschungsinstitut, Finnland, und Dr. Steffen Weigend, Institut für Tierzucht der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), wurde beauftragt, das Hühnerchromosom Nr. 8 auf einen Gendefekt zu untersuchen. Die Wissenschaftler haben das Hühnergenom kartiert und als „Stinker-Gen“ eine Mutation im FMO3-Gen identifiziert. Während man früher durch Belastungsfütterung mit Rapschrot potenzielle Stinker von der Zucht ausgeschlossen hat, bietet die markergestützte Selektion zur Bereinigung der Zuchtlinien einen wesentlich effizienteren und sicheren Weg, stinkfreie Eier zu erzeugen. Die Gene des Huhnes werden dabei nicht verändert. Für den einfachen Gentest wird nur ein kleines Stück der Federwurzel benötigt. Fällt der Test positiv aus, dann liegt der Gendefekt vor und dieses Tier wird von der Zucht ausgeschlossen.

Weiterer Vorteil: Das wertvolle Rapschrot lässt sich als heimischer Eiweißträger bei der Fütterung von Lohmann Brown Legehennen in Zukunft unbedenklich einsetzen. Mit der Patenterteilung des Europäischen Patentamtes für die Marker-unterstützte Selektion vom 22. August 2007 unter der Nummer EP 1 518 936 B1 wurde nun das Forschungsvorhaben erfolgreich abgeschlossen.

Mit diesem Patent wird ein weiterer Beitrag zur Qualitätssicherung von Eiern geleistet und unterstreicht einmal mehr die führende Stellung der Lohmann Tierzucht in Sachen Eiqualität. ■



Die Patenturkunde der Lohmann Tierzucht

IMPRESSUM

Lohmann Poultry News wird herausgegeben von Lohmann Tierzucht GmbH, Am Seedeich 9-11, 27472 Cuxhaven · P.O.Box 460, 27454 Cuxhaven · Germany
Phone: +49 (0) 47 21 -50 50 · Fax: +49 (0) 47 21 -505 222 · e-mail: Info@ltz.de · Internet: www.ltz.de

Redaktion: Dr. Klaus Schernewsky · Lohmann Tierzucht GmbH

Druck: Druckerei Wöbber · Cuxhaven

Fragen zur Ausgabe sind zu richten an:

Dr. Klaus Schemewsky · Lohmann Tierzucht GmbH · schemewsky@ltz.de



LOHMANN
TIERZUCHT

Verona ist eine Reise wert

45. Vermehrertagung in Italien begeistert durch attraktives Programm



Teilnehmer der Vermehrertagung

Mehr als 170 Teilnehmer aus 29 Ländern konnten anlässlich der 45. Vermehrertagung vom 1. bis zum 3. Oktober 2007 von der Lohmann Tierzucht GmbH in Verona begrüßt werden. Neben der Fachtagung haben die Teilnehmer auch das umfangreiche Begleitprogramm genutzt, um Verona und die Umgebung der Stadt kennen zu lernen.

große Rolle. Mittels genetischer Marker könne man Tiere mit einem hohen Anteil an B 19 reduzieren, zugunsten der Hennen mit einem hohen Anteil an B 21, die sowohl gegen die Marek'sche Erkrankung als auch gegen PN eine gewisse Resistenz aufweisen. Dr. Schmutz ist davon überzeugt, dass genetische Marker in Zukunft als Ergänzung der klassischen Zuchtarbeit eine immer größere Rolle spielen werden.

Dass sich neben genetischen Möglichkeiten zur Bekämpfung der Marek'schen Erkrankung und anderer Krankheiten auch die Impfung als wirkungsvolles Instrument erwiesen hat, wurde in den Referaten von Dr. Atoussa Mazaheri, Lohmann Tierzucht, und Dr. Hans-Christian Philipp deutlich.



Dr. Atoussa Mazaheri

Gerade die von Lohmann Tierzucht entwickelten stall-spezifischen Impfstoffe kommen seit geraumer Zeit zum Einsatz, wenn es sich nicht lohnt, diese Impfstoffe im großtechnischen Maßstab herzustellen. Für die Lösung von konkreten Problemen in einem Tierbestand können im Veterinär-Labor der Lohmann Tierzucht innerhalb kürzester Zeit spezifische Impfstoffe hergestellt werden. Das Veterinär-Labor arbeitet nach dem Motto: „klein genug, um spezielle Kundenwünsche zu erfüllen und groß genug, um immer wieder Innovationen auf den Markt zu bringen“.

Am zweiten Tag drehte sich alles um das Thema „Ernährung“. Vor dem Hintergrund der weltweiten Verknappung von Futtermais hat Robert Pottgüter, Lohmann Tierzucht, Alternativen zum Einsatz von Mais in der Legehennenfütterung vorgestellt. Die Alternativen zum Mais unterscheiden sich weltweit sehr stark. In Mitteleuropa wird je nach dem Preisgefüge mehr oder weniger Getreide unter Einbeziehung von Substituten (z.B. Hirse, Tapioka u.a.m.) aus allen Regionen der Welt erfolgreich eingesetzt. Letztlich kommt es auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen umsetzbarer Energie und Eiweiß zu möglichst



Robert Pottgüter



Dr. Hans-Friedrich Finck

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Verkaufsleiter Michael-Bernd Seidel hat sich Herr Dr. Hans-Friedrich Finck, der neben Herrn Prof. Dr. Preisinger seit dem 1. November 2007 als Geschäftsführer für die Lohmann Tierzucht GmbH tätig ist, vorgestellt.

Das Fachprogramm am Nachmittag des ersten Tages der Veranstaltung wurde durch veterinärmedizinische Themen geprägt: Dr. Hans Christian Philipp, Lohmann Tierzucht, hat die klinischen Bilder der Marek'schen Geflügellähme und der Peripheralen Neuropathie (PN) vorgestellt. Obwohl beide infektiösen Erkrankungen - klinisch betrachtet - ein ähnliches Bild aufweisen, sind die Ursachen verschieden. Bei der PN finden sich von ihrer Isolierung losgelöste Nervenfasern. PN tritt vor allem ab der sechsten Lebenswoche auf und hat schon deshalb nichts mit der Marek'schen Krankheit gemein. Bestimmte Erreger wie bei der Marek'schen Krankheit konnten im Hinblick auf PN auch nicht nachgewiesen werden, wohl aber eine Häufung erkrankter Tiere mit der Blutgruppe B 19 im Genotyp.

Dieses Stichwort hat Dr. Matthias Schmutz, Lohmann Tierzucht, aufgegriffen und aus Sicht der Genetik mittels markergestützter Selektion erste Ergebnisse zur Eindämmung der PN bei den LSL-Endprodukten vorgestellt. Hier spiele besonders die Blutgruppenselektion eine



Dr. Matthias Schmutz



Dr. Hans-Christian Philipp



Ganz in seinem Element:
Udo Pollmer

preiswerten Konditionen an. Die „Message“ des Vortrages bestand in der Aussage, dass man den Tieren kein Leid zufügt, wenn der Maisanteil in der Rezeptur runtergefahren wird. Schließlich werden weltweit Millionen von Legehennen gehalten, die ohne Mais in der Ration mit guten Leistungen Eier legen.

Die Aussagen Pottgüters wurden durch die Vorträge des Norwegers Nils Steinsland, Steinsland & Co. AS, und Javier Ramiréz, Iberica De Tecnología Avícola (IBERTEC), Spanien, unterstrichen. Beide Vermehrungsbetriebe erzielen bei ihren Kunden auch ohne Mais in der Futterrezeptur hervorragende Leistungen.



Prof. Dr. Rudolf Preisinger

In der Pause vor dem letzten Vortrag haben die Teilnehmer der Fachtagung die Gelegenheit genutzt, im Rahmen einer schriftlichen Befragung die Tagung zu bewerten. Nahezu 85 Prozent der Teilnehmer gaben an, dass sich die Tagung für sie „voll und ganz“ gelohnt habe.

Am Schluss der Fachtagung stand der launige Beitrag „Kann denn Essen Sünde sein?“ von Udo Pollmer, Europäisches Institut für Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften. Als Quintessenz dieses Vortrages konnten die Teilnehmer mitnehmen, dass man das essen solle, was einem schmeckt.

Dieses Stichwort hat Prof. Preisinger, Lohmann Tierzucht, aufgegriffen, um die Tagung mit seinem Schlusswort zu beenden und zu dem Mittagessen einzuladen.

Nach dem fachlichen Teil der Tagung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die nähere Umgebung von Verona zu erkunden und die italienische Gastfreundlichkeit zu genießen.

Die nächste Vermehrertagung im kommenden Jahr wird wie gewohnt wieder in Cuxhaven stattfinden. ■



Auf den schönen Tag!



Welcher Wein ist der Beste?

Oldtimer-Rallye in Argentinien

Eier verleihen Flüüüügel!



Wir freuen uns, hin und wieder über sportliche Aktivitäten aus dem Hause Lohmann Tierzucht berichten zu können.

Das argentinische Erdölunternehmen YPF veranstaltet seit einigen Jahren Oldtimer-Rallyes, an der sich mehrere Hundert Oldtimer-Fans beteiligen. Start und Ziel der 5. Oldtimer-Rallye vom 7. bis 15. September 2007 war Argentiniens Hauptstadt Buenos Aires.

An der Rallye haben auch Dr. Carlos María Aranguren und Dr. Luciano Cousinet, Lohmann-Verkaufsrepräsentanten für Lateinamerika, teilgenommen. Mit einem Fiat 1500 Coupé, Baujahr 1967, haben die Lohmann Tierzucht-Piloten in sechs Etappen über Berge und Täler, durch Urwald und Wüste mehr als 4.600 km zurückgelegt.

Das Klima mit Temperaturen zwischen 7° und 42°C hat Mensch und Material kräftig zugesetzt. Von den insgesamt 360 gestarteten Fahrzeugen haben nur 281 das Ziel erreicht.



Einmal Unterbodenwäsche bitte!

Der Fiat ist im Originalzustand mit 75 PS an den Start gegangen, während sich die Konkurrenz der Hilfe von Motor-Tuning, Klimaanlage, Bordcomputern und Navigationsgeräten bedient hat. Trotzdem haben unsere Lohmann-Piloten mit Stoppuhr, Karte und Vergrößerungslupe mit dem Abstand von 10 Minuten und 10 Sekunden zum Sieger ein respektables Ergebnis eingefahren. Letztlich zählt auch hier der olympische Gedanke!

Lohmann Tierzucht investiert

Neubau des Impfstoffwerkes der Lohmann Tierzucht

Nun geht es richtig los! Nachdem die endgültige Baugenehmigung für das neue Impfstoffwerk der Lohmann Tierzucht am 16. Oktober 2007 erteilt wurde, schreiten die Arbeiten zügig voran.

Einen milden Winter vorausgesetzt, kann mit der Inbetriebnahme des Impfstoffwerkes im Sommer 2008 gerechnet werden.

Poultry News sprach mit Herrn Dr. Matthias Voss, Leiter des Lohmann Veterinär-Labors und Herrn Wolfgang Gottschalk, verantwortlicher Projektleiter der Lohmann Tierzucht für den Neubau, über das Vorhaben:

PN: Wo wird das neue Impfstoffwerk gebaut?

Gottschalk: Wir schätzen die räumliche Nähe zum Veterinär-Labor und errichten das neue Werk daher an der Anton-Flettner-Straße in Cuxhaven, ca. 1 km vom Veterinär-Labor entfernt.

PN: Welche Dimension wird das neue Impfstoffwerk haben?

Gottschalk: Für den Neubau haben wir ein 7980 m² großes Gelände von der Stadt Cuxhaven erworben. Das Gebäude wird eine Nutzfläche von 745 m² haben.

PN: Wozu braucht Lohmann Tierzucht ein neues Impfstoffwerk – schon jetzt wird doch Impfstoff im Veterinär-Labor erzeugt?

Dr. Voss: Wir brauchen das neue Werk, da wir mit den derzeitigen Produktionsanlagen deutlich an der Kapazitätsgrenze liegen. Um internationalen Standards für die Impfstoffproduktion zu genügen, müssen wir zum Beispiel die Qualität der Räume dem GMP-Niveau anpassen, was in dem jetzigen Veterinär-Labor nur mit erheblichem Aufwand zu realisieren wäre. Außerdem nutzen wir mit dem Neubau die Möglichkeit, auf zukünftig zu erwartende Anforderungen des Gesetzgebers vorzugreifen.

PN: Welche Vakzinen sollen dort im großtechnischen Maßstab hergestellt werden?

Dr. Voss: Weiterhin bestandsspezifische Impfstoffe für bakterielle und virale Infektionen beim Geflügel, ggf. auch für andere Tierarten. Darüber hinaus aber auch MUMS-Impfstoffe (zugelassene Impfstoffe für **Minor-Use/Minor-Species**, d. h. wichtige Impfstoffe für seltene Erkrankungen sowie für kleine Anzahlen zu impfender Individuen).

PN: Was wird aus den alten Produktionsstätten für Impfstoffe?

Dr. Voss: Wir werden den frei werdenden Platz zur Kapazitätserweiterung und Ausbau der diagnostischen Aktivitäten des Veterinär-Labors nutzen. Auf diese Weise können wir den Service für unsere Kunden weiter ausdehnen.



Dr. Matthias Voss (links) und Wolfgang Gottschalk

PN: Wird die Forschung und Entwicklung im Veterinär-Labor bleiben?

Dr. Voss: Ja, hier wird der wissenschaftliche Stab des veterinärmedizinischen Bereichs der Lohmann Tierzucht weiter beschäftigt sein. Das Veterinär-Labor wird deshalb auch weiterhin die Basis u.a. für die Herstellung bestandsspezifischer Impfstoffe sein.

PN: Werden mit den baulichen Maßnahmen im Wesentlichen Handwerker aus der Region betraut?

Gottschalk: Ja, wir haben seit Jahren gute Erfahrungen mit dem einheimischen Handwerk gemacht und sehen keinen Grund, außerhalb der Region nach vielleicht etwas günstigeren, aber uns unbekanntem Unternehmen zu suchen.

PN: Werden durch die neue Betriebsstätte auch neue Arbeitsplätze für die Region Cuxhaven geschaffen?

Dr. Voss: Bereits in den letzten Jahren konnten neue Arbeitsplätze im Veterinär-Labor geschaffen werden – auch schon in Hinblick auf die neue Betriebsstätte. Für den wirtschaftlichen Erfolg des neuen Impfstoffwerkes ist es außerordentlich wichtig, von Anfang an hoch qualifizierte Mitarbeiter einzusetzen. Entsprechend ausgebildete Mitarbeiter erst nach Fertigstellung der Betriebsstätte zu suchen, würde den Beginn einer reibungslosen Produktion unnötig verzögern.

PN: Können Sie etwas zu den Investitionskosten sagen?

Gottschalk: Die Investitionskosten des Impfstoffwerkes belaufen sich auf ca. 3,4 Mio. EUR. Wir wissen, dass diese Summe gut angelegt ist. Schließlich bewegen wir uns auf diesem Terrain in einem stark expandierenden Markt. Wer hier nicht den Anschluss verlieren möchte, sondern wie die Lohmann Tierzucht das Feld anführen möchte, muss eben investieren.

PN: Vielen Dank für das Gespräch!

Weiterbildung in Frankreich

LTZ Produktionsleiter-Seminar 2007

Nach zweijähriger Pause fand vom 9. – 11. September 2007 wieder ein Produktionsleiter-Seminar der Lohmann Tierzucht GmbH statt. Diese Veranstaltungen werden traditionell im europäischen Ausland durchgeführt – diesmal in Nantes, nahe der französischen Atlantikküste.

Fast 50 Teilnehmer aus 14 europäischen Ländern haben die Gelegenheit genutzt, sich über aktuelle Fragestellungen der praktischen Zuchtthennenhaltung zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

Zur Einstimmung haben französische Referenten über die Eierzeugung und -vermarktung in Frankreich sowie über das französische Qualitätssicherungssystem „Charte Sanitaire“ berichtet.

Es folgten Vorträge von Mitarbeitern der Lohmann Tierzucht GmbH zur EU-Harmonisierung von Elterntier-Impfprogrammen, zum aktuellen Stand der Milbenbekämpfung und zur Qualitätssicherung von Zuchtthennenfutter.

Zum Abschluss des Seminars sind die Leistungsergebnisse der europäischen Lohmann Elterntiere auf besonderes Interesse gestoßen sowie die davon abgeleiteten neuen Leistungsstandards der Tiere.

Die Diskussion über die Ursachen der unterschiedlichen Leistungen der Hennen in Europa ist auch im Anschluss an die Tagung weitergeführt worden.



Die Teilnehmer des Lohmann Tierzucht Produktionsleiter-Seminars 2007.

Das Seminar fand in dem Tagungssaal des aufwendig restaurierten Chateau de la Poterie, einer Schlossanlage aus dem 18. Jahrhundert, statt. Der wertige Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch durch die exzellente französische Küche unterstrichen.

Der gewählte Termin dieses Produktionsleiterseminars hat es den Teilnehmern ermöglicht, die führende Ausstellung für den französischen Tierhalter, die SPACE 2007 in Rennes, zu besuchen.

Nach einer Stärkung an dem Stand der Lohmann France haben sich die Teilnehmer über Neuheiten auf dem Geflügelsektor informieren können. ■

Jubiläen bei Lohmann Tierzucht

25 Jahre Firmenzugehörigkeit:

Herr Manfred Ohlandt, VALO Großenhain, ist am 10. Mai 25 Jahre für das Unternehmen tätig gewesen.

10 Jahre Firmenzugehörigkeit

Frau Bettina Hoehns und Frau Heike Junge, beide VALO Großenhain, sind am 30. September bzw. am 1. Oktober 10 Jahre im Unternehmen beschäftigt.

Herr Markus Kock, VALO, ist seit dem 1. Mai 1997 für Lohmann Tierzucht tätig.

Herr Jürgen Mohr, ist seit dem 1. Januar 1998 für Lohmann Tierzucht aktiv.

Frau Galina Scholz, Lohmann Tierzucht, hat ihr 10-jähriges Jubiläum am 1. Juli gefeiert.

Herr Michael-Bernd Seidel hat sein 10-jähriges Firmenjubiläum am 1. Oktober auf der 45. Vermehrertagung in Verona begangen.



Die Jubilare wurden auf der Weihnachtsfeier geehrt.

Wir danken allen Jubilaren für ihre Treue und ihren Einsatz für „ihr“ Unternehmen und wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude an der Arbeit!

Personalien

Herzlich willkommen bei Lohmann Tierzucht

In der Firmenzentrale der Lohmann Tierzucht GmbH hat es in der letzten Zeit eine Reihe von Zugängen im Personalbereich gegeben:

Die Produktionsabteilung hat zwei neue Mitarbeiter: Herr **Tobias Baumgarten** unterstützt seit 1. April 2007 als Assistent des Produktionsleiters die Arbeit von Herrn Ron Jöerissen. Auch Herr Wolfgang Gottschalk, technischer Leiter der Abteilung, hat seit dem 15. Oktober 2007 durch Herrn **Claus Dreyßig** eine tatkräftige Verstärkung erhalten.

In Spanien studiert und in Kiel promoviert hat Herr **Dr. David Cavero Pintado** nach einem dreimonatigen Praktikum im Herbst 2006 bei uns in der Abteilung Genetik seine Tätigkeit aufgenommen. Herr Dr. Cavero Pintado wertet Daten der Pedigreehennen und Kreuzungstiere aus. Die Ergebnisse fließen als Selektionskriterien in die Auswahl der Zuchttiere ein. Er schätzt bei seiner Tätigkeit besonders, dass seine Ergebnisse immer eng mit der praktischen Zucht verbunden sind.

Herr **Dr. Hans-Friedrich Finck** ist seit dem 1. November 2007 als Geschäftsführer für die Bereiche Verkauf, Marketing und Finanzen in enger Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Preisinger, der für die Bereiche Zucht und Produktion als Geschäftsführer verantwortlich ist, für Lohmann Tierzucht tätig. Herr Dr. Finck ist gebürtiger Schleswig-Holsteiner, 48 Jahre alt und verheiratet. Nach dem agrarökonomischen Studium in Göttingen war Herr Dr. Finck zunächst vier Jahre für die COMPO GmbH in Münster tätig. Hier zuerst als Sortimentsmanager und später als Abteilungsleiter für den Marketingbereich. Es folgte eine 2-jährige Beschäftigung als Produkt-Marketingleiter bei dem Elektro-Hausgeräte Hersteller Philips in Hamburg. Zurückgekehrt in die Agrarbranche war Herr Dr. Finck von 1994 bis 1997 als Marketing-Direktor für den Pflanzenschutzmittel-Anbieter Cyanamid Agrar in Ingelheim tätig. Seit 1997 war Herr Dr. Finck für die Geschäftsführung der Saaten-Union GmbH mit dem Saaten-Union Resistenzlabor GmbH, Isernhagen, verantwortlich.

Frau **Anna Gaudin** hat ihre Ausbildung zur Industriekauffrau Ende Januar 2006 abgeschlossen und ist jetzt in der Verkaufsabteilung als Sachbearbeiterin tätig.

Seit August 2005 ist Frau **Wiebke Icken** bei der Lohmann Tierzucht tätig. Nach einem Praktikum arbeitet Frau Icken im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Schätzung genetischer Parameter für Verhaltens- und Leistungsmerkmale in der Bodenhaltung von Legehennen. Dieses Projekt bildet die Basis für ihre angestrebte Promotion.

Frau **Martina Jöcker** unterstützt seit Ende Mai 2007 das Sekretariat von Herrn Seidel und ist für Frau Nicole Rehse zu Lohmann Tierzucht gekommen, die nun ihre Elternzeit genießt.

Herr **Dr. Klaus Schernewsky** ist seit dem 1. Mai 2007 für die Marketingabteilung der Lohmann Tierzucht verant-

wortlich. Der 44-jährige ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Herr Dr. Schernewsky ist gelernter Landwirt und hat nach dem agrarwissenschaftlichen Studium, Fachrichtung Tierproduktion, viereinhalb Jahre bei der Norddeutschen Bauernsiedlung, einer privatwirtschaftlichen Siedlungsgesellschaft, gearbeitet. Dort war er im Bereich der Planung und Finanzierung landwirtschaftlicher Bauvorhaben für Privatkunden und Kommunen sowie im Bereich des Eventmanagements tätig. Im Anschluss daran war Herr Dr. Schernewsky achteinhalb Jahre als Projektleiter für Vieh und Fleisch bei der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft beschäftigt.

Im Juli 2006 ist Frau **Catrin Witzel** vorzeitig aus der Elternzeit zurückgekehrt. Frau Witzel ist nicht mehr in der Verkaufsabteilung tätig, sondern in der Marketingabteilung als Marketing-Assistenz.

Wir freuen uns, dass Frau **Kerstin Ziebell** nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau im Januar 2007, jetzt in unserer Buchhaltung im Rechnungswesen am Seedeich tätig ist.

Auch in Hinblick auf den steigenden Personalbedarf aufgrund der Errichtung des neuen Impfstoffwerkes in Cuxhaven hat das Veterinär-Labor der Lohmann Tierzucht über eine Reihe von neuen Mitarbeitern zu berichten:

Frau **Nicole Haß** studiert Lebensmitteltechnologie in Bremerhaven und absolviert seit Anfang September 2007 ihr Praxissemester. Sie arbeitet am Projekt „Qualitätsverbesserung in der Impfstoff-Produktion“.

Seit dem 1. Mai 2007 arbeitet Frau **Martina Hauhut** in der Vakzineproduktion und unterstützt die Kollegen in der Laborküche und der Serologie.

Mit den Frauen **Ines Hesse, Saskia Ohse und Michaela Rudolph**, die seit August 2006 bzw. Juni 2007 ihre Ausbildung zur Biologielaborantin begonnen haben, erhalten insgesamt fünf junge Leute ihre Ausbildung im Veterinär-Labor.

Frau **Eliska Kaluza** verstärkt seit Anfang 2007 das Team, in dem sie eingehende Proben in der Serologie bearbeitet.

Nach einer zweijährigen Fortbildung in den USA freuen wir uns, dass Frau **Dr. Atoussa Mazaheri** Ende 2006 den Weg nach Cuxhaven gefunden hat.

Zur Unterstützung in der Impfstoffabfüllung ist Herr **Helmut Öhlerking** im Juli 2007 eingestellt worden.

Last but not least ist Frau **Kerstin Ostendorf** seit Juni 2007 für die Herstellung von Nährmedien verantwortlich.

Wir wünschen allen neuen Mitarbeitern viel Glück und Erfolg bei der Lohmann Tierzucht GmbH!